



Workshop B-16: Kooperation mit Klientinnen und Klienten bei der Sozialen Diagnose – theoretisch-konzeptionelle Zugänge

Moderation: Prof. Dr. Dieter Röh

Vortrag: Soziale Diagnostik als treibende Kraft für Kooperation und Koproduktion

Referierende: Reto Bossi
Prof. Regula Dällenbach

Soziale Diagnostik als treibende Kraft für Kooperation und Koproduktion

Herzlich Willkommen!



• Ausgangslage Projekte

Reto Bossi

• Deskriptive Systemmodellierung

Regula Dällenbach

• Erfahrungen

Reto Bossi

• Fragen und Diskussion

Ausgangslage Projekte

„Lebensführung & Integration in der Praxis“

Sep. 2012

Start Studium
Sozialpädagogik
Theorien Sozialer
Arbeit

Dez. 2012

Projektidee
„Integration &
Lebensführung in
der Praxis“

Erstprojekt

März - Okt. 2013

Pilotprojekt

Mai 2014 - Ende 2014

- 2 Projekte zur praktischen Umsetzung der Theorie „Integration und Lebensführung“
- Kein Drinnen, kein Draussen: Exklusion als besondere Form der Integration (vgl. Sommerfeld, 2011, S. 301)
- Kritik an der Effizienz von (standardisierten) Strukturen der Hilfeprozesse (vgl. S. 331)
- Fachliche Unterstützung im Projekt durch Cornelia Rügger (FHNW), Annegret Wigger (FHS)
- Unterschiedliche Rollen in den Projekten



Kooperation mit den Klienten vor Projektbeginn

Organisation

- Teilzeitbetreutes Wohnen
- Standardisierte Hilfeprozesse
- Individuelle Entwicklungsplanung

Erstprojekt Klient 1 (50 J.)

- Einzug 6 Mt. vor Projektstart
- Austrittsbericht, Rückzug, Stille, Wunsch zur Rückkehr
- Wenig Kooperation, kaum Koproduktion
- Fallverständnis unklar, med. Diagnosen im Vordergrund

Pilotprojekt Klient 2 (21 J.)

- Einzug 2 Jahre vor Projektstart
- Sinkende Gesprächsbereitschaft
- Abnahme der Kooperationsbereitschaft
- Vertieftes Fallverständnis, med. Diagnosen im Vordergrund

Soziale Diagnostik als treibende Kraft für Kooperation und Koproduktion



• Ausgangslage Projekte

Reto Bossi

• Deskriptive Systemmodellierung

Regula Dällenbach

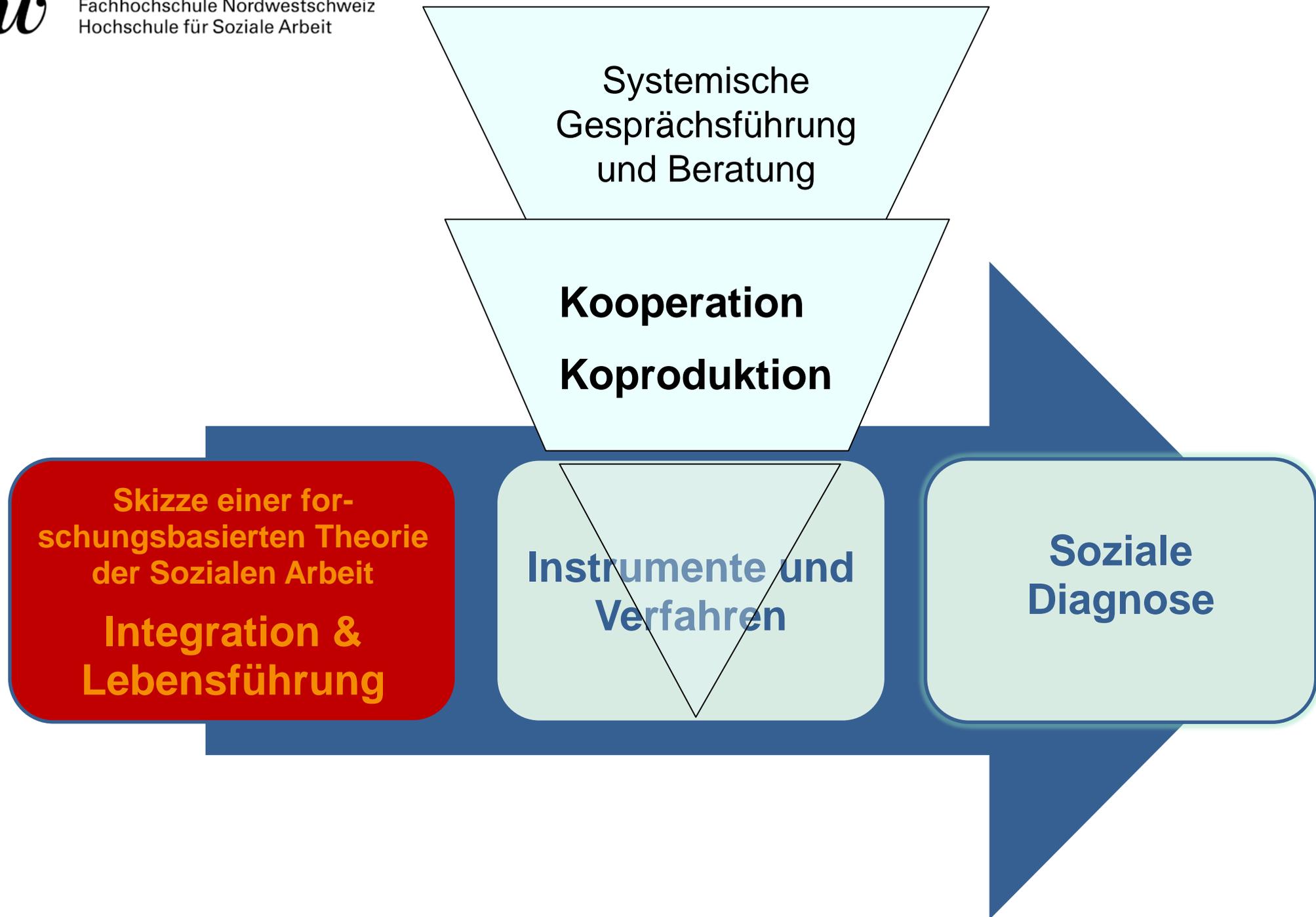
• Erfahrungen

Reto Bossi

• Fragen und Diskussion

Das diagnostische Instrumentarium: die deskriptive Systemmodellierung

Kurz-Vorstellung des diagnostischen Instrumentariums zur
Erfassung der (bio-)psycho-sozialen Problemdynamik





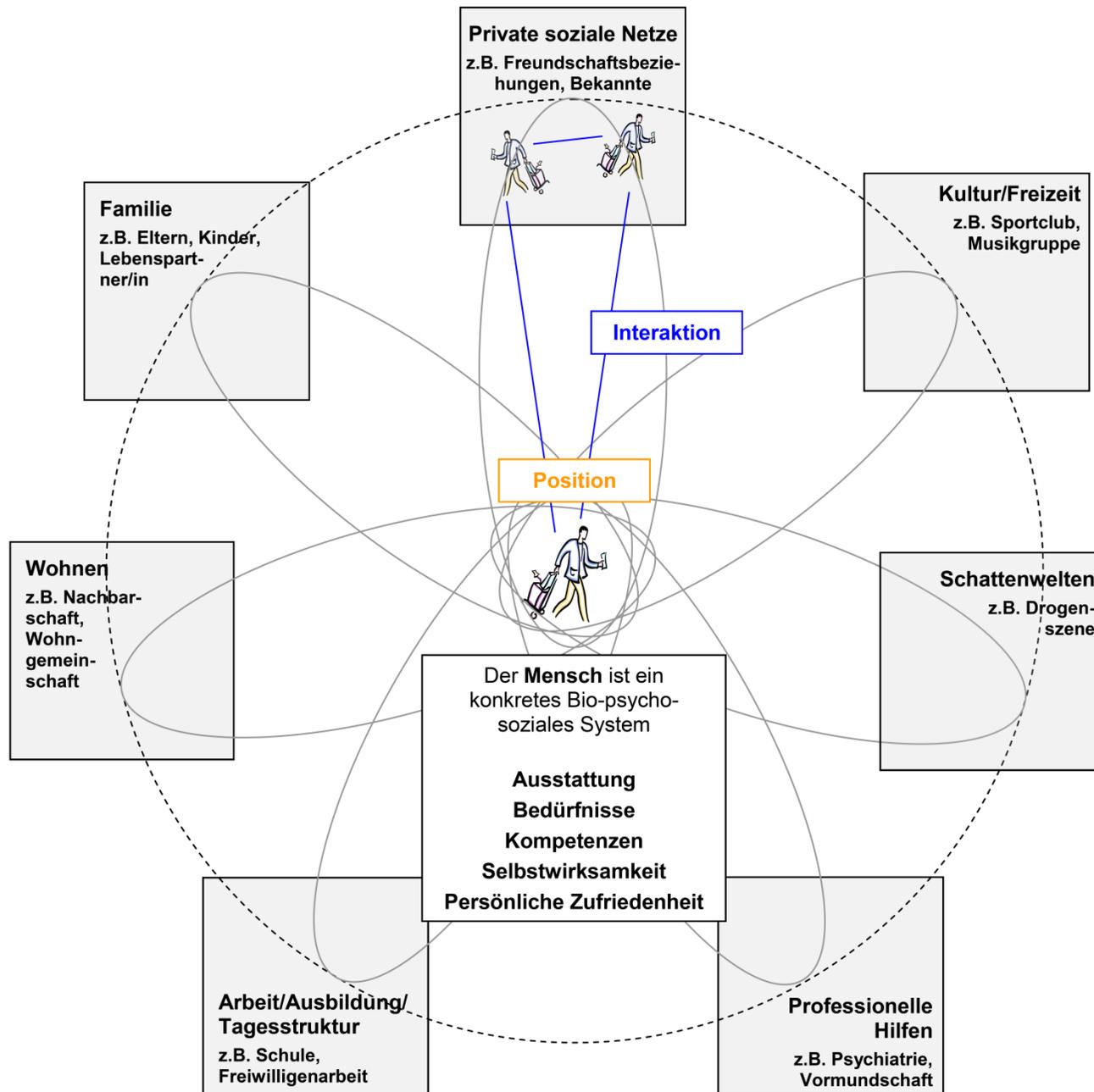
Der Fall im Lichte unserer Skizze einer forschungs- basierten Theorie der Sozialen Arbeit

- Fasst das dynamische Zusammenspiel von Individuen und sozialen Systemen, in das die Praxis der Sozialen Arbeit interveniert, mit den theoretischen Kategorien **Integration** und **Lebensführung**.
- Verlaufskurve Re-Integration
- Schlussfolgerungen für eine gelingende Fallbearbeitung



Lebensführungssystem

mit Handlungssystemen
in diversen Bereichen



Ein **Lebensführungssystem** setzt sich zusammen aus dem Individuum und seiner spezifischen Form der Integration (Position und Interaktion) in diverse soziale Handlungssysteme.

Integration vollzieht sich dabei in *zirkulären Prozessen* zwischen sozialen Systemen und dem Individuum („Integration des Systems“ und „Integration in das System“)



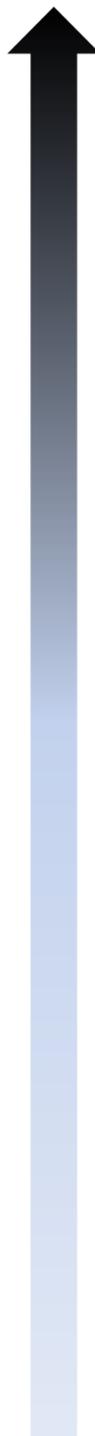
Durchführung Nachsorge	Baustein 5: «Nachsorge»
Erarbeitung interprofessionelles Fallverständnis und synchronisierte Austritts-/Hilfeplanung	Baustein 4: «Interprofessionelle Hilfeplanung»
Soziale Diagnose	Baustein 3: «Beurteilung und Bewertung der sozialen Dimension»
Idiographische Systemmodellierung	«Rekonstruktion Lebensführungssystem» <i>(nach Bedarf bei sehr komplexen Fällen oder auch alternativ zur deskriptiven Systemmodellierung)</i> Vertiefte Analyse der psychosozialen Faktoren mit ihren Interdependenzen mit rekonstruktiven Verfahren
Deskriptive Systemmodellierung	Baustein 2: «Erkundung Lebensführungssystem» Erhebung (Gewichtung) der psychosozialen Faktoren mit ihren Interdependenzen Baustein 1: «Ausstattung» Personenbezogene Erhebung der Ausstattungsdimensionen (Wohnen, Arbeit/Ausbildung/Alltag, Finanzen/Administration, rechtliche Situation, soziales Netz, Hilfenetz, körperliche Ausstattung, Migration/Kultur/Religion, personenbezogene Recovery-Faktoren)
Standardisiertes Kurzassessment	Erste Einschätzung des Handlungsbedarfs auf der Ebene der sozialen Dimension
Screening-Instrument	Standardisiertes Instrument zur Indikationsstellung

Kooperation mit Klient/in und prof. Helfersystem

Biografischer Zeitbalken

Leitfaden-Interviews zu den einzelnen Lebensführungssystemen

Ressourcen-Interview



Soziale Diagnostik als treibende Kraft für Kooperation und Koproduktion



• Ausgangslage Projekte

Reto Bossi

• Deskriptive Systemmodellierung

Regula Dällenbach

• Erfahrungen

Reto Bossi

• Fragen und Diskussion



Der Ablauf der Projekte: Die Umsetzung von dSM in Koproduktion

Das Ziel: eine vertiefte Situationsanalyse

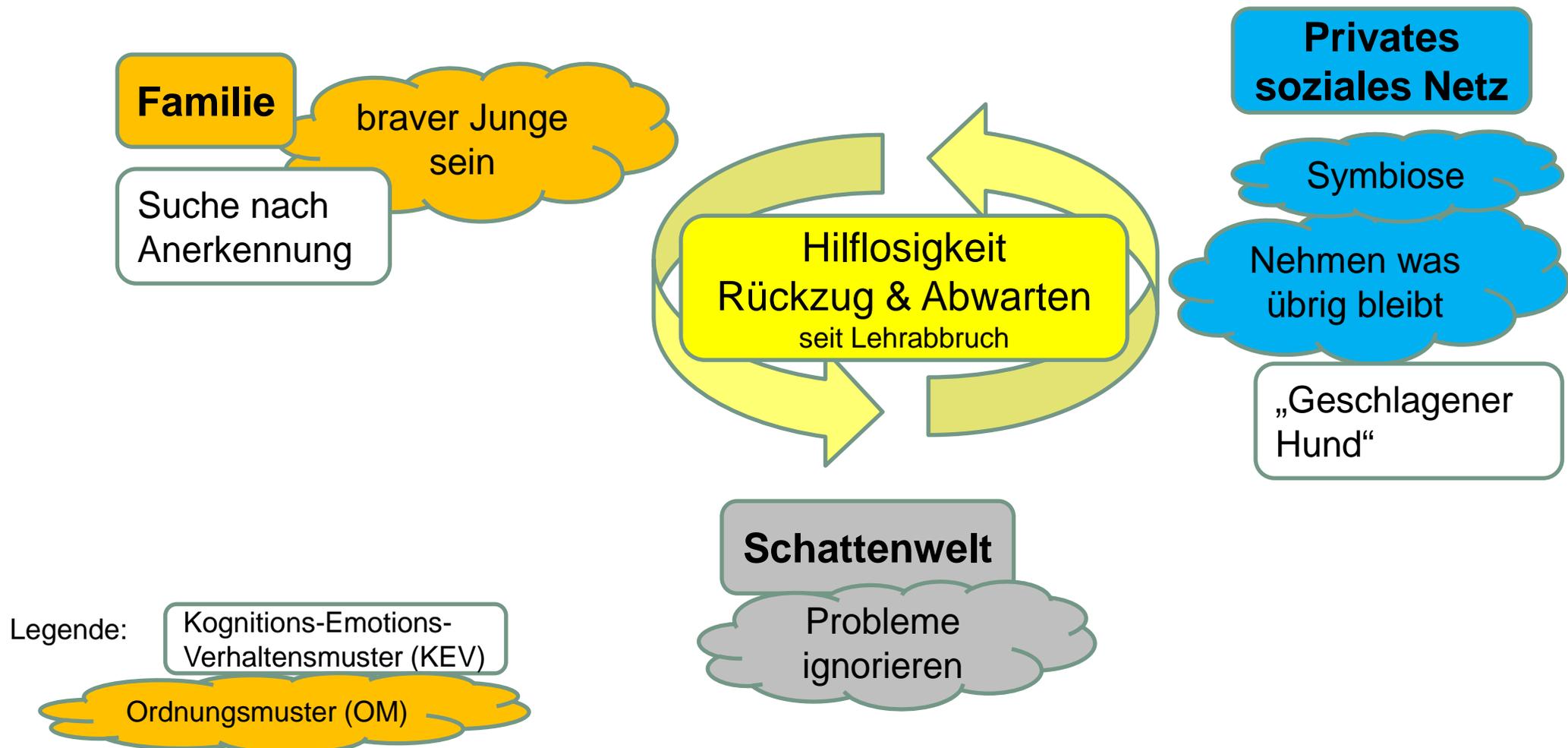
1. **Interview** für die Erstellung eines (biografischen) Zeitstrahls
2. **Interview** für ein Ressourcenassessment (vgl. Sommerfeld, 2011, S. 67)
3. **Interview** zur Erfassung der Lebenssituation entlang der Kategorien Wohnen, Arbeit, Ausbildung, Alltag, Finanzen, Administration, rechtliche Situation, soziales Netz, Helfer- und Helferinnennetz, körperliche Ausstattung sowie Informationen zu einem allfälligen Migrationshintergrund, zur Kultur und Religion und personenbezogener Recovery Faktoren (Risiko- und Schutzfaktoren)
4. **Interview** zur Erfassung der Wichtigkeit einzelner Handlungssysteme, der Qualität der vergangenen und gegenwärtigen Zufriedenheit und der darin enthaltenen wichtigen sozialen Kontakten
5. **Interview** zur Erkundung von kognitiv-emotionalen Verhaltensmustern (KEV) und Ordnungsmustern (OM) in Handlungssystemen
6. Hypothetische Rekonstruktion des Lebensführungssystems anhand der KEV und OM
7. **Verifikation** des Lebensführungssystems

Es wurden keine weitere Instrumente von Integration und Lebensführung benutzt

Ausschnitt vom Lebensführungsmodell

Klient 1

„Und was kann da getan werden?“



Ausschnitt vom Lebensführungsmodell

Klient 2

„Meine Kinder wachsen dann auch einmal im Heim auf, weil ich ja arbeiten muss“

Ich sehne mich
zeitlebens nach
tiefer Beziehung

Meine Mutter
arbeitet. Ich wachse
bis ~ 17 in einem
Kinderheim auf.

Familie

Hilfe ist
schlecht

Die Heimleitung war
nett. Bitte kein
Wiedersehen

Ich musste mit
Schlägen
rechnen

Professionelle Hilfen

Ich muss
fehlerfrei
sein

Ich werde gemocht, wenn
ich keine Probleme habe
und mache

Legende:

Kognitions-Emotions-
Verhaltensmuster (KEV)

Ordnungsmuster (OM)

Erfahrungen zu

Kooperation und Koproduktion

Koproduktion

Klient 1: Hilfeformen für Selbstbestimmung, Autonomie und Partizipation

Klient 2: Koproduktion möglich (mit Eigenmotivation Klient)

Klient 1:
Aufenthalt
verlängert

Klient 1:
Wünschte
Mobilität
(Flyer)

Klient 2:
Stärkung
Vertrauen
in ihn
(Agenda)

Kooperation

Klient 1: Gesprächen für individuelle Zielentwicklung

Klient 2: Teilnahme an Gesprächen, Selbstreflexion

Klient 1:
Gespräche
wurden
möglich

Klient 2:
Sucht
Unter-
stützung

Beziehungsebene

Klient 1: Vertrauensaufbau

Klient 2: Blickkontakt, Selbstwert

Vertrauen
gesteigert

Aner-
kennung,
Selbstwirk-
samkeit

Spezifische
Wert-
schätzung

Soziale Diagnostik als treibende Kraft für Kooperation und Koproduktion



• Ausgangslage Projekte

Reto Bossi

• Deskriptive Systemmodellierung

Regula Dällenbach

• Erfahrungen

Reto Bossi

• Fragen und Diskussion

Quellenangaben (1/2)

- Bourgett, J. & Brülle, H. (2000): Überlebenssysteme in Konkurrenz. Start einer notwendigen Debatte. In: Müller, S./Sünker, H./Olk, T./Böllert, K. (Hg.): Gesellschaftliche Bedingungen und professionelle Perspektiven. Neuwied/Kriftel.
- Dällenbach, Regula/Sommerfeld, Peter/Rüegger, Cornelia (2010). Zwischenbericht. Integrierte psychiatrische Behandlung: Instrumente und Verfahren für die Soziale Arbeit. URL: <http://www.fhnw.ch/ppt/content/prj/s206-0027/zwischenbericht-i>
- Dällenbach, Regula/Sommerfeld, Peter (2010). Integrierte psychiatrische Behandlung: Instrumente und Verfahren für die Soziale Arbeit. In: Soziale Innovation. Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit 2010, S. 51 – 60.
- Dällenbach, Regula/Sommerfeld, Peter/Rüegger, Cornelia (2012). Zwischenbericht II. Integrierte psychiatrische Behandlung: Instrumente und Verfahren für die Soziale Arbeit. URL: <http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/forschung-und-entwicklung/abgeschlossene-forschungsprojekte>
- Dällenbach, Regula/Rüegger, Cornelia/Sommerfeld, Peter (2013): Zur Implementation von Diagnoseinstrumenten: In: Gahleitner, Silke/Hahn, Gernot/Glemser, Rolf (Hrsg.): Jahrbuch klinische Sozialarbeit V, psychosoziale Diagnostik.
- Dällenbach, Regula/Rüegger, Cornelia/Sommerfeld, Peter (2013). Soziale Diagnostik als Teil der Beratung in der Psychiatrie. In: Pauls, Helmut /Stockmann, Petra/Reicherts, Michael (Hg.). Beratungskompetenzen für die psychosoziale Fallarbeit : ein sozialtherapeutisches Profil. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag. S. 175 – 192.
- Elias, N. (1970): Was ist Soziologie. München.
- Elias, N. (1995): Figuration. In: Schäfers, B. (Hg.): Grundbegriffe der Soziologie. Opladen.
- Haken, H. & Schiepek, G. (2006): Synergetik in der Psychologie: Selbstorganisation verstehen und gestalten. Göttingen.
- Onken, Steven J./Craig, Catherine M./Ridgway, Priscilla/Ralph, Ruth O./Cook, Judith A. (2004). An Analysis of the Definitions and Elements of Recovery: A Review of the Literature. The National Consensus Conference on Mental Health Recovery and Systems Transformation. Rockville, MD.

Quellenangaben (2/2)

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik – Verfahren. URL: <http://www.pantucek.com/index.php/soziale-diagnostik/verfahren> [Zugriffsdatum: 29.7.2014]

Sommerfeld, Peter (2003). Zukunftsszenarien Soziale Arbeit. Überlegungen zur Lösung sozialer Probleme. Unveröffentlichte

Sommerfeld, P./Calzaferri, R./Hollenstein, L. (2006). Die Dynamiken von Integration und Ausschluss. Studie zum Zusammenspiel von individuellen Aktivitäten und sozialen Systemen nach der Entlassung aus stationären Einrichtungen. Olten: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. URL: http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/ipw/forschung-und-entwicklung/abgeschlossene-projekte-1/de/forschung-und-entwicklung/abgeschlossene-projekte-1/schlussbericht_dynamik_integrationsf.pdf.

Sommerfeld, P./Hollenstein, L./Krebs, M. (2008). Entwicklungsperspektiven der Sozialen Arbeit in der integrierten Psychiatrie Winterthur. Bericht eines kooperativen Entwicklungsprojekts. Olten: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. URL: <http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/ipw/forschung-und-entwicklung/laufende-projekte-1/de/forschung-und-entwicklung/laufende-projekte-1/arbeitsfeldanalyse.pdf>

Sommerfeld, Peter/Dällenbach, Regula/Rüegger, Cornelia (2010). Entwicklung durch Kooperation. Instrumente und Verfahren der Sozialen Arbeit in der Psychiatrie - Einblicke in ein kooperatives Forschungs- und Entwicklungsprojekt. In: Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit. 8-9. Jg. S. 8-34.

Sommerfeld, Peter/Hollenstein, Lea/Calzaferri, Raphael (2011). Integration und Lebensführung . Wiesbaden: VS Verlag.

Rüegger, Cornelia (2011). Die soziale Dimension von psychischer Gesundheit und Krankheit. Eine handlungstheoretische Wissensbasis der Klinischen Sozialen Arbeit. Masterthesis. Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Olten.

Rüegger, Cornelia (2010). Soziale Diagnostik als Kern des professionellen Handelns - Ein Orientierungsrahmen. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit. (8-9). S. 35-52.

Rüegger, Cornelia (2009). Soziale Diagnostik als Teil der professionellen Rationalität Sozialer Arbeit. Skizzierung eines Orientierungsrahmens einer eigenständigen und integrativen sozialen Diagnostik Bern: Soziothek.

Weltgesundheitsorganisation (2009). URL: <http://www.euro.who.int/mentalhealth?PrinterFriendly=1&language=German> [Zugriffsdatum: 13.04.2011].